Bunte Ecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **35 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wie vieles Mundartliche in die Schriftsprache einfach nicht übersetzt werden kann; Heinrich Stickelberger zählt mundartliche Eigentümlichkeiten im Schriftdeutsch schweizerischer Dichter auf, und Manfred Szadrowsky hat Beispiele gesammelt für die dichterische Kraft in den mundartlichen Ausdrücken für Naturerscheinungen.

Diese Nummer kann, solange der Vorrat reicht, unentgeltlich bezogen werden bei der Geschäftsstelle in Küsnacht (Zürich).

Haushaltungskurs. In dem kleinen Volksschulheim „Casoja" auf der Lenzerheide (oberhalb Chur, 1500 m. ü. M.) findet vom 10. Mai bis 4. Juli zum drittenmal ein Haushaltungskurs für ca. 15 junge Mädchen statt. Er ist wohl nicht ganz, was man sonst unter einem Haushaltungskurse versteht; denn die Leiterinnen sind sich bewusst, dass das, was unsere heutige Jugend braucht, nicht nur, vielleicht nicht einmal in erster Linie, Haushaltungskunde ist, sondern dass es vor allem gilt, ihr eine neue Orientierung für ihr Leben zu geben, Gegengewichte zu schaffen gegen die materialistische und folgerichtig auch genussgierige Atmosphäre, die sie umgibt, und die besonders für die Großstadtjugend eine schwere Gefahr bedeutet. Die wundervolle Bergwelt der Lenzerheide, Kunst und Literatur, vor allem aber die Beschäftigung mit den grossen Menschheitsfragen, sollen dazu helfen, dass die jungen Mädchen neben dem äusseren Gewinn, der in der Erwerbung nützlicher Kenntnisse und in der gesundheitlichen Kräftigung besteht, auch innere Werte mitnehmen, wenn sie nach einigen Wochen wieder zu Tale steigen. Dass dies möglich ist, bezeugen die Teilnehmerinnen an den beiden ersten Kursen. — Casoja soll auch ein Versuch sein, etwas von dem zu verwirklichen, was die Motion Waldvogel gewollt hat: die Fühlungnahme zwischen jungen Schweizerinnen der verschiedensten Volksklassen und Landesgegenden. Sind die Kurse vor allem für die weibliche Arbeiterjugend berechnet, hat es sich doch gezeigt, dass das Zusammenarbeiten mit Mädchen anderer Bildungsstufen beiden Teilen zum hohen Nutzen gereicht.

Der Unterricht umfasst: Theoretische und praktische hauswirtschaftliche Arbeiten, wie kochen, putzen, waschen usw., häusliche Krankenpflege, Handfertigkeit und Handarbeiten. Dazu kommen Besprechungsstunden über pädagogische und ethische Fragen und Einführung in Bürgerkunde, Geschichte oder Literatur. — Das Kursgeld wird den Verhältnissen angepasst, soll doch der Kurs in erster Linie den Unbemittelten offen stehen. Nähere Auskunft erteilt Frl. Gertrud Ruegg, Gartenhofstr. 1, Zürich 4, an welche auch die Anmeldungen zu richten sind. *M. F.*

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ BUNTE ECKE ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Aufnahmeprüfung ins zürcherische Lehrerinnenseminar.

(Aufgaben in Mathematik.)

1. Welches Kapital macht zusammen mit seinem Jahreszins zu $4\frac{1}{2}\%$ 27/170 Fr. aus?
2. Man berechne: $x = \frac{a\,b - c}{n}$ für $a = 6{,}6$; $b = 3\frac{3}{11}$; $c = 7\frac{1}{3}$, $n = 21\frac{2}{5}$.
3. 5590 Fr. sind so unter drei Personen zu teilen, dass die zweite $\frac{1}{3}$ und die dritte $\frac{1}{4}$ mehr bekommt als die erste. Wie viel erhält jede?

4. Am 1. Januar entlehnte jemand 8000 Fr. und zahlt die Summe mit dem Zins zu $4\frac{3}{4}\%$ mit Fr. 8123.50 zurück. Nach wieviel Tagen geschah diese Rückzahlung? (Jahr = 360 Tage.)
5. In einem Quadrat A, B, C, D mit der Seite 12 cm sind die Ecken A und B mit demjenigen Punkt P auf der gegenüberliegenden Seite verbunden, der diese Seite im Verhältnis 2 : 1 teilt. So entsteht ein Dreieck A, B, P. Wie gross ist sein Umfang?
6. Wieviel wiegt eine Eisenstange von 5,5 m Länge, 5 cm Breite, 5 cm Dicke, wenn das spezifische Gewicht vom Eisen 7,5 ist?

Splitter.

Man liebt an dem Mädchen, was es ist und an dem Jüngling, was er ankündigt. *Goethe.*

*

Welches grössere und bessere Geschenk können wir dem Staate darbringen, als wenn wir die Jugend unterrichten und erziehen. *Cicero.*

*

Es ist immer schön, grossen Schulmännern nachzustreben; nur erstrecke sich dies nicht auf Äusserlichkeiten. Wer ein Cicero werden will, bedarf eben keiner Erbsen im Gesicht. Man kann des weisen Sokrates Schüler sein, ohne, wie er eine Stumpfnase zu haben und ohne das komische Spiel seiner Hände nachzumachen. *Demeler.*

*

Das lebendige Auge des Lehrers ist der beste Regulator der ganzen Klasse. *Kalcher.*

*

„Alle Schulreform steht und fällt mit dem Lehrer. Die besten Stundenpläne können ihn nicht beflügeln, die schlechtesten ihn nicht hemmen. Der Kern seiner Wirkungsfähigkeit liegt in der lebendigen Kraft, die er entfaltet, und in der Kraft, die er in seinen Schülern entwickelt.“ *Lichtwark.*

*

„Geist und Sinne stumpfen so leicht gegen die Eindrücke des Schönen und Vollkommenen ab, dass man die Fähigkeit, es zu empfinden, bei sich auf alle Weise erhalten sollte. Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen, und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ *Goethe.*

* * * BÜCHERBESPRECHUNGEN * * *

Boesch, Paul. *Lateinisches Übungsbuch* für schweizerische Gymnasien. I. Teil. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Zürich 1924, Verlag Orell Füssli. 153 S. geb. Fr. 5.60.

Der erste Band dieses ausgezeichneten Unterrichtswerkes war in erster Auflage binnen Jahresfrist vergriffen; gewiss ein deutlicher Beweis dafür, dass es eine Lücke ausfüllt, und dass es den Anforderungen des Unterrichts in unseren Mittelschulen entspricht.